



Mitteilungsblatt der
Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e.V.

23. Jahrgang

März 2015

Ausgabe Nr. 37

1965 = 2015



50 Jahre Greifenstein-Freunde

Inhalt

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen deren Verfasser verantwortlich.

Unsere Jubilare.....	Seite 2
Vorankündigungen	Seite 2
50 Jahre Greifenstein-Verein.....	Seite 3
Eine höchst seltsame Entdeckung	Seite 9
In eigener Sache.....	Seite 9
Abu Dhabi.....	Seite 10
Ein Rückblick.....	Seite 11
Neues aus der Gerüchteküche.....	Seite 12
Ein Dank an die Spender.....	Seite 12

Zur Information:

Aus Platzgründen erscheinen die Beiträge „130 Jahre Geschichte einer Eisenbahnstation“ und „Beginn der Zweiten Weltkrieges vor 75 Jahren“ im nächsten Greifenstein-Boten.

Impressum

Titelfoto:
Andreas Munsche

Redaktion:
Klaus Lincke
07422 Bad Blankenburg
Königseer Straße 26
Tel. 036741 58 76 56

Dieter Krause
07422 Bad Blankenburg
Uhlandstraße 6
Tel. 036741 3175

Herausgeber:
Verein Greifenstein-Freunde e.V.
Greifensteinstraße 3
07422 Bad Blankenburg
PF 1201, 07419 Bad Blankenburg
Tel.: 03 67 41 / 20 80
E-Mail: info@greifenstein-freunde.de
Internet: www.greifenstein-freunde.de

Nachdrucke und andere
Vervielfältigungen, auch auszugsweise,
nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers.

Herstellung:
Verlag + Druck Linus Wittich KG
In den Folgen 43
98704 Langewiesen
Tel.: 0 36 77 / 20 50-0
Fax: 0 36 77 / 20 50-21
info@wittich-langewiesen.de
www.wittich.de

Unsere Jubilare

Von Dieter Krause

Am 3. Februar feierte **Andreas Vollrath** in Bad Blankenburg seinen **50. Geburtstag**. Mitglied bei den Greifenstein-Freunden ist er seit dem 1. November 1993. Zwischen 1994 und 2000 gehörte er dem Vereinsvorstand an, davon drei Jahre als stellvertretender Schatzmeister.

Eberhard Henschel, Hanau, wurde am 7. Februar vor **65 Jahren** in Bad Blankenburg geboren. Großvater war Max Henschel, der ab 1918 in Bad Blankenburg eine Armaturenfabrik mit Metallgießerei besaß (rechts neben HELIOGEN). Aus Anlass seiner Deportation in das Konzentrationslager Buchenwald, später nach Theresienstadt, setzte ihm der Kölner Künstler Gunter Demnig 2010 vor dem früheren Wohnhaus in der Georgstraße einen „Stolperstein“.¹⁾ Seit dem 1. Januar 2013 ist Eberhard Henschel Vereinsmitglied bei den Greifenstein-Freunden.

Seit dem 6. Oktober 2002 gehört **Rudolf Averdung** in Bad Blankenburg unserem Verein an. Am 21. März beging er seinen **55. Geburtstag**.



Allen Jubilaren auch auf diesem Wege nochmals die besten Wünsche für das neue Lebensjahr.

¹⁾ Angeregt durch die Zeitzeugin Dorothee Rotter und mit Unterstützung der Klassenlehrerin Cornelia Müller, verfassten drei Regelschüler der Bad Blankenburger „Geschwister-Scholl-Schule“ eine Projektarbeit zum Thema: „Die Verfolgung und das Schicksal jüdischer Bürger in Bad Blankenburg, am Beispiel der Familie Henschel“.

Vorankündigungen

Walpurgisnacht am 30. April 2015

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren, richten die Greifenstein-Freunde auch in diesem Jahr eine Walpurgis-Feier aus.



Für gute Unterhaltung sorgt ab 20:00 Uhr wieder in altbewährter Weise die Band „Zwei gegen Willi“. Einlass ist ab 18:00 Uhr.

Burgfest

**auf dem Greifenstein
am 12. & 13. September 2015**

Nachdem das für 2013 geplante Burgfest vom Veranstalter kurzfristig abgesagt worden war, haben sich die Greifenstein-Freunde neue Partner gesucht und im „Freien Ritterbund Thüringen e.V.“ gefunden. Im Rahmen des Festjahres „50 Jahre Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e.V.“ werden am 12. und 13. September 2015 kühne Ritter ihre Zelte auf den Höfen der Blankenburg aufschlagen. Erwartet werden auch Handwerker, Musikanten und Stände mit köstlichen Leckereien. Näheres im Juni-Boten.



Ritter Maik Elliger



1965 - 1990 - 2015

50 Jahre

Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



zusammengestellt von Dieter Krause

Teil I

Vorgeschichte

- 1961** 08.04.: Gründung des Klubs der Werktätigen (KdW) Bad Blankenburg in der Stadthalle - Vorsitzende: Georg Kaysser, Ursula König, seit 17.04.1962 Margot Ramming bis 1971, danach Anton Palme, 1975-1982 erneut Margot Ramming, Heinz Weber ab 01.07.1982
- 1962** 01.01.: Die Rechtsträgerschaft über die Burg Greifenstein geht auf Grund der gemeinsamen Anweisung des Ministeriums der Finanzen und des Ministerium des Innern der DDR vom Staatsfiskus des Landes Thüringen an den Rat des Kreises Rudolstadt, Abt. Kultur
- 23.09.: In Anknüpfung an die Burgfeste der Jahre 1913/14 veranstaltet der KdW sein 1. Burgfest der Neuzeit
- In Vorbereitung der folgenden Burgfeste fielen stets allerhand Arbeiten an, da die Burg, außer einer Gaststätte, das Jahr über "brach" lag. So wurde von Margot Ramming und Richard Scheider, Stellv. des Vors. des Rates des Kreises Rudolstadt für Kultur, die Idee geboren, eine Gruppe ins Leben zu rufen, die sich fortwährend um die Pflege der größten Adelsburg Deutschlands kümmert.

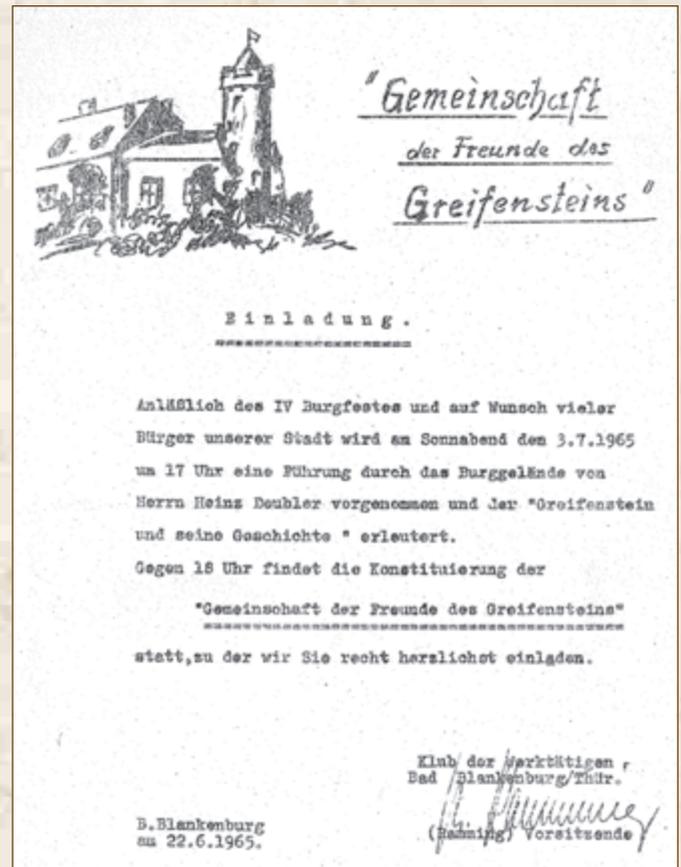


Margot Ramming

- 1965** 18.06.: Beratung auf der Burg über notwendige Sofortmaßnahmen in Vorbereitung des 4. Burgfestes. Ankündigung der Gründung einer Arbeitsgruppe des KdW

Gemeinschaft der Freunde des Greifensteins im Klub der Werktätigen

- 1965** 03.07.: Anlässlich des 4. Burgfestes erfolgt um 18:00 Uhr im so genannten „Studentenzimmer“ die konstituierende Sitzung der "Gemeinschaft der Freunde des Greifensteins" im KdW





50 Jahre

1965 - 1990 - 2015

Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



17.08.: Auf der 1. Tagung der Greifensteinfreunde wird Anton (Toni) Palme zum Vorsitzenden gewählt, Stellvertreter ist Dr. Roland Böhm, Schriftführer Margarete Palme



Anton „Toni“ Palme

26.09.: Die Greifensteinfreunde treffen sich um 7:00 Uhr zum ersten Arbeitseinsatz, mit eigenem Werkzeug und mitgebrachter Verpflegung. In den ersten Jahre wird sonnabends den ganzen Tag und sonntags bis Mittag gearbeitet!
11.12.: Der Freundeskreis Greifensteinfreunde veranstaltet einen Baudenabend in den Räumen der Burg



Auffahrt zur Hauptburg - 1964 ...



Jochen Töpfer spielt im Bursaal auf

Für die erbrachten Leistungen im Nationalen Aufbauwerk (NAW) 1965 werden die Greifensteinfreunde vor der Stadtverordnetenversammlung mit der Aufbaunadel in Gold geehrt



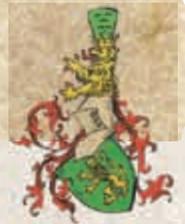
... und 1965



1965 - 1990 - 2015

50 Jahre

Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



1966 Januar: Beginn der Renovierung des ehem. Studentenzimmers im Erdgeschoß rechts zur Schaffung eines Aufenthaltsraumes für den Freundeskreis



v.l.: Werner Heinlein, Rudi Heinlein, Werner Toepfer, Peter Heinlein, Dieter Krause

08.03.: Der Vorsitzende Toni Palme übernimmt die Vorbereitung der 700-Jahrfeier der Stadt Bad Blankenburg und gibt daher den Vorsitz ab. Dieter Krause wird einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt.



Dieter Krause (l.) und Klaus Wachsmuth

19.04.: Einweihung des Aufenthaltsraumes - aus einer Rumpelkammer wurde ein gemütliches Clubzimmer



Vorbereitung zum Burgfest-Umzug: v.l.: Günter Rößig, Hansi König, Werner Toepfer, Siegfried Schirmer, Rolf Heinlein, Klaus Wachsmuth

02.07.: Zum 5. Burgfest (02./03.07.) wird im Obergeschoß des Zwischenbaues (zwischen Turm und Palas) ein von den Greifensteinfreunden mit Unterstützung der Staatl. Museen Heidecksburg geschaffenes Burgmuseum eingeweiht. Im Zuge der Sanierung des Palas' zwischen 1978 und 1980 werden hier die Toiletten für den Saal eingebaut.



Richard Scheider (l. stehend) eröffnet die Ausstellung, welche sich hinter der kleinen Tür befindet

03.09.: Zur Feier des einjährigen Bestehens wird der Freundeskreis für ehrenamtlich geleistete Stunden mit der Goldenen Aufbaunadel des Nationalen Aufbauwerkes (NAW) ausgezeichnet



Beräumung des Grabenrestes unterhalb der Hauptburg - v.l.: Dieter Krause, Günter Rößig, Axel Merboth, Lothar Brandt

1967 25.02.: In Gera werden die Greifensteinfreunde im Rahmen des Wettbewerbes "Natur- und Heimatfreunde - Mitgestalter unserer sozialistischen Heimat" mit einer Urkunde und einer Prämie von 125,00 MDN geehrt

23.06. bis 02.07. besetzen die Greifensteinfreunde Schilderhäuschen in der Rudolstädter Straße, Schwarzburger Straße, Wirbacher Straße und am Ortseingang Watzdorf, um im Rahmen der 700-Jahrfeier der Stadt Bad Blankenburg Zoll zu erheben



25.06.: Im großen Festumzug der 700-Jahrfeier gestalten die Greifensteinfreunde das Bild Nr. 5 - Residenz der Grafenlinie Schwarzburg-Blankenburg - Heinrich III. mit Gefolge



01.07.: Burgfest im Rahmen des Stadtjubiläums (nur ein Tag)
09.09.: Einweihung einer vom Freundeskreis eingerichteten Werkstatt im Gebäude der ehem. Hoftoilette

1968 27.03.: Für ihre große Einsatzbereitschaft im Rahmen der Burgpflege werden Dietmar Brömel, Werner Toepfer und Günter Rößig mit der Aufbaunadel in Silber ausgezeichnet
Freilegung der im Laufe der Jahrzehnte bis zum Rand mit Unrat gefüllten "Zisterne" im Hof der Hauptburg bis in 13 Meter Tiefe, dann Abbruch der Arbeiten, da Steine in der Wand fehlen (Zugang zum Burgbrunnen?). Fund einer steinernen Kanonenkugel im Aushub.



Prüfung des Aushubs aus der Zisterne - v.l.: Rolf Heinlein, Lothar Brandt und Peter Heinlein, der als Kleinster in den engen Schacht abgelassen wurde, um den Eimer zu füllen



Jahresende: Aus persönlichen Gründen gibt Dieter Krause den Vorsitz an Rolf Heinlein ab

Rolf Heinlein

1969 Die Greifensteinfreunde gestalten im Nebenraum des Saales ein Jagdzimmer

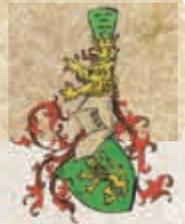
1970 05.09.: Festveranstaltung zum fünfjährigen Bestehen der Gruppe



Margot Ramming (r.) bei ihrer Festansprache

1971 In Zeiten, als Efeu bewachsene Ruinen noch als romantisch empfunden wurden, ließ man auch den Greifenstein zuwachsen. Als die Schäden durch den Bewuchs zunehmen, entschließen sich die Greifenstein-Freunde, den Efeu am Palas zu entfernen





1972 Im Zuge des Straßenbaus vom Abzweig Jugendherberge zur Burg erhalten die Greifensteiner Material zur Befestigung eines Teils des Hauptburghofes



Schwarzdecke-Transport - v.l.: Dietmar Brömel, Lothar Brandt, Heinz Pichottka, Gerhard Brömel, Dieter Krause, Bernd Heinlein

1973 27.05.: Die Greifensteinfreunde befahren die Allendorfer Tropfsteinhöhle



Pagode und Höhlensee

1974 Vorbereitung zum Empfang einer Delegation vor dem Schloss Schwarzburg



Drei Musketiere - v.l.: Gerd Eberhardt, Rolf Heinlein, Dieter Krause

1975 Januar: Saalrenovierung durch die HO-Gaststätten unter Mitwirkung der Greifenstein-Freunde
19. und 20.07.: Letztes Burgfest des KdW - wegen dringender Reparaturarbeiten (Stützmauer unterhalb des Palas, Hoftoiletten u.a.) werden große Feste auf unbestimmte Dauer ausgesetzt



Ein Teil der äußeren Zwingermauer-Schale hat sich gelöst

1976 06.06.: Teilnahme der Greifenstein-Freunde am Festumzug zur 1200-Jahrfeier in Remda



v.l.: Heinz Pichottka, Annemarie Brömel, Herta Heinlein, Peter Heinlein, Dieter Krause

1977 24. und 25.09. - Kreistreffen der Freundeskreise des Kulturbundes der DDR auf der Burg. Die Greifenstein-Freunde, beheimatet im Klub der Werktätigen, unterstützen diese Zusammenkunft

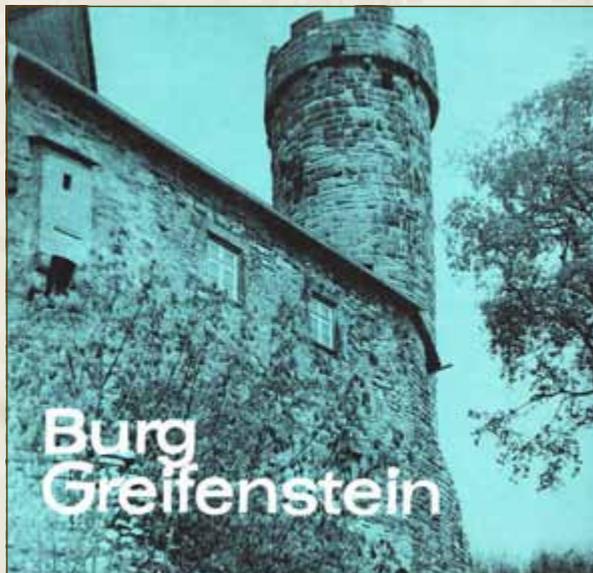
15.10.: Beginn der Freilegung des rechten Tonnengewölbes auf der Westseite der Hauptburg



Eigenbau-Hunt zum Erdtransport

- 1978 25.04.: Abschluss eines Kommunalvertrages zwischen Rat der Stadt Bad Blankenburg (Rechtsträger) und VEB Elektrogeräte Bad Blankenburg, VEB Gebäudewirtschaft Bad Blankenburg und VEB Möbelbau Rudolstadt-Schwarza
- * zur Verhinderung des weiteren Verfalls der Burg
 - * zur Unterstützung der Arbeit der Greifenstein-Freunde
 - * zur Erhöhung der Qualität der gastronomischen Einrichtung

01.05.: Die HO-Gaststätten übergeben die Burggaststätte an die Stadt Bad Blankenburg
 Der VEB Elektrogeräte realisiert die Burganstrahlung
 Sommer: Abschluss eines Vertrages zwischen VEB Elektrogeräte und Rat der Stadt zur materiellen und finanziellen Unterstützung des Arbeitskreises Greifenstein-Freunde des KdW
 Die Greifenstein-Freunde bauen eine Stützmauer am Hang unterhalb des Palas



Da es seit längerem an einer Veröffentlichung über die Blankenburg fehlt, erarbeitet ein Autorenkollektiv der Greifenstein-Freunde die erste Auflage der Broschüre "Burg Greifenstein", herausgegeben von Schwarzatal-Tourist

1979 Frühjahr: Holzeinschlag der Greifenstein-Freunde im Binkelstal bei Sitzendorf, um das Holzkontingent des VEB Möbelbau Rudolstadt-Schwarza auszugleichen, der im Rahmen des Kommunalvertrages den Bau neuer Gaststättenmöbel übernommen hat

04.08.: Auf Grund der destruktiven Entwicklung im Freundschaftskreis wird Günter Röbig vorläufiger Vorsitzender (bis zur Neuwahl)

16.09.: Nachdem Günter Röbig kurzzeitig als Vorsitzender amtierte und Axel Merboth den Vorsitz ablehnte, kommt es zur Neuwahl der Leitung der Greifenstein-Freunde mit folgendem Ergebnis: Vorsitzender: Dieter Krause, Stellvertreter Günter Röbig - Beschluss eines neuen Statutes



Dieter Krause

04.11.: Im Laufe des Jahres kommt es zu Differenzen zwischen den Greifenstein-Freunden und dem Arbeitsstab Burgruine Greifenstein. Auf Initiative des Arbeitsstab-Leiters Bernd Bley kommt es zur Bildung einer zweiten Gruppe, der hauptsächlich Werk tätige des VEB Elektrogeräte angehören, die die Arbeit des Baustabes unterstützt



In eigener Sache

von Dieter Krause

Als im Jahr 1992 anlässlich der 725-Jahrfeier der Stadt Bad Blankenburg Prof. Dr. Georg Biedermann den ersten „Not-Greifensteinboten“ veröffentlichte, konnte keiner ahnen, dass daraus eine längerlebige Publikation entstehen würde.

Wesentlichen Anteil daran hat unser Redaktionsmitglied Klaus Lincke. Im Jahre 2002 trat er erstmals als Autor des Greifenstein-Boten in Erscheinung. Seither stammen bis zur Ausgabe vom Dezember 2014 immerhin 134 Beiträge aus seiner Feder. Im Boten vom Oktober 2002 wird er erstmals auch als Redaktionsmitglied geführt.

Seit der Neuwahl 2003 ist er Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit. Neben der Publikationstätigkeit in der Tagespresse kümmert sich Nachbar Lincke hauptsächlich um die technischen Abläufe vor Herausgabe des Mitteilungsblattes, als da sind: Sammeln aller Beiträge, Zuordnung der Bilder zum entsprechenden Beitrag, Aufbereitung des Materials für die Druckerei, Überwachung der Terminkette für jede Ausgabe, Organisieren der Korrekturlesung, Abholung der gedruckten Hefte, Organisieren der Verteilung an die Ausbestellen.

Nicht zuletzt ist es Klaus Linckes Initiative zu verdanken, dass unser Heft seit der Ausgabe vom Dezember 2005 im Vierfarbdruck erscheint, hergestellt von der Verlag + Druck Linus Wittich KG in Langwiesen.



Nur die Verteilung an die Leser bereitete weiterhin Sorgen. Nachdem mehrere Firmen die Erwartungen der Greifenstein-Freunde von einer flächendeckenden Verteilung des Boten an die Haushalte nicht erfüllen konnten, machte Klaus Lincke den Vorschlag, mehrere Anlaufstellen im Stadtgebiet zu gewinnen, wo sich die Leser ihr Exemplar abholen können. Seither klappt die Verteilung problemlos.

Zum Ende des vergangenen Jahres bat Herr Lincke den Vorstand der Greifenstein-Freunde um Entbindung von der Aufgabe als Redaktionsmitglied. Für diesen Schritt gibt es sicher mehrere Gründe, nicht zuletzt das respektable Alter von 82 Jahren. Der Vorstand entsprach der Bitte, zumal Klaus Lincke angeboten hat, einen Nachfolger in die Geheimnisse der Entstehungsgeschichte des Greifenstein-Boten einzuarbeiten. In der Jahresmitte geht unser Vereinsmitglied Marcella Nitschke in den Ruhestand. Sie erklärte sich bereit, nach entsprechender Einweisung künftig die technischen Vorbereitungen für das weitere Erscheinen unseres allseits beliebten Mitteilungsblattes zu übernehmen.

An dieser Stelle bleibt nur, unserem Klaus für die jahrelangen erfolgreichen Bemühungen um den Greifenstein-Boten zu danken und zu hoffen, dass er auch künftig nicht nur ein interessierter Leser sein wird.

Eine höchst seltsame Entdeckung

Die Redaktion

Einem Spaziergänger gelang vor einiger Zeit im Gebiet um den Hausberg und der Gölitzwände ein bemerkenswertes Foto, welches er der Redaktion freundlicherweise zukommen lies. Nach einer Auswertung durch einen sachkundigen Ausschuss, sowie unter Hinzuziehung der zuständigen Behörden, könnte es sich um eine Mutation zwischen einem *Leporidae* und einem *Capreolus capreolus* handeln. Es ist deswegen geplant, ein Exemplar lebend zu fangen, um genauere Angaben zu erhalten. Dazu ist es dringend angeraten, bei Spaziergängen in der angesprochenen Umgegend, besondere Vorsicht sowie absolute Ruhe walten zu lassen. Sollte es sich bestätigen, dass es sich bei dem Tier tatsächlich um ein vermutet, schon seit Urzeiten ausgestorbene Kreuzung oben genannter Rassen handelt, so ist zu vermuten, dass dann auch die besonderen Eigenarten des jeweiligen Tieres erhalten geblieben sind. Der *Leporidae* hat die Schnelligkeit eines Hasen, wobei beim *Capreolus capreolus* besonders die Kraft und das gefährliche Gehörn eines Rehbockes zu beachten ist. Die sehr spitzen Enden können gefährliche Wunden in den Weichteilen des Menschen erzeugen. Eine bereits durchgeführte Begehung der Örtlichkeit hat z.T. eindeutige Hinweise erbracht. So wurde Losung gefunden, sowie Fegestellen an niederen Gehölzen, welche keinesfalls von einem normalen Wildtier stammen können. Sollten sich die Vermutungen bestätigen und dadurch eine un-



zumutbare Ausweitung des Bestandes entstehen, so plant die Untere Jagdaufsichtsbehörde eine, allerdings mit Quoten untergesetzte, weidgerechte Abschussfreigabe ab 01.04. d.J.

Vom Thüringer Wald in die Wüste

Van Lisa Schubach

Internationales Festival der Falknerei 2014 - Ein Rückblick

Vor einem Jahr hätten wir es niemals zu träumen gewagt, dass mein Bruder Elias und ich, den 2. Advent bei ca. 30°C in der Wüste Abu Dhabi's verbringen würden. Wir erreichten das so genannte Desert Camp oder auf gut Deutsch, das Zeltlager in der Wüste nach einer etwa einstündigen Busfahrt mitten in der Nacht. Ganz erschöpft von der langen Reise und der dreistündigen Zeitverschiebung, die die biologische Uhr dann doch nicht außer Acht lässt, fielen wir in den großzügigen und sehr warmen Schlafsack gebettet auf Wüstensand. Am nächsten Morgen erkundeten wir erst mal die Umgebung und mussten feststellen, ja, wir sind in der Wüste! Weit und breit nur Sand, Sand, Sand und noch mal Sand. Hier ein Strauch da eine Düne, aber im Groben glich ein Fleck dem Anderen. Als Rühler fragt man sich dann schon: „Wo sind denn die Berge?“



Nach der Erkundung außerhalb vom Camp sahen wir uns das Innere an. Es gab also die Schlafzelte in denen man in Gruppen zu 6-8 Personen untergebracht war, ein großes Zelt, dass als Speisesaal diente, mehrere Aufenthaltszelte und ein größeres Konferenzzelt, in dem viele Vorträge gehalten wurden und abends Filme, natürlich rund ums Thema Falknerei zu sehen waren. Es gab sogar warmes Wasser und Bäder mit WC und Dusche in einem, was anfangs zumindest für mich etwas gewöhnungsbedürftig war. Außerdem gab es auch zwei größere Zelte, indem die Greifvögel geschützt vor der prallen Sonne untergebracht waren.



Unser Tagesablauf war sehr vielseitig. Es gab jeden Tag etwas anderes zu entdecken. Wir halfen beim Trainieren der Greifvögel, wie unter anderem Wüstenbussard, Weißkopfseeadler, Steppenadler, afrikanischer Schreiseeadler und viele, viele Falken. Gerade die Falken wurden auf eine neu entwickelte Attrappe trainiert das so genannte Robara, eine ferngesteuerte, fliegende Beuteattrappe, die dem echten Hubara (einer Kragentrappe) zum Verwechseln ähnlich sieht und sich auch so bewegt. Wir bekamen spektakuläre Jagdflüge zu sehen, die wir auf unserer Internetseite und auf unserer Facebook-Seite

<https://www.facebook.com/pages/Greifewart-Falknerei-am-Rennsteig/212817438768203>

veröffentlichen werden. Außerdem gingen wir mit den Falken auf Kamelen zur Jagd auf die extra dafür gezüchteten Hubaras. Ja so ein Kamel ist nicht wirklich komfortabel. Auch die Jagd auf Wüstenhasen in dem extra dafür angepflanzten „Wald“, wurde angeboten Von Wald wie ihn die Rühler kennen, kann allerdings nicht wirklich die Rede sein, es war eher Buschwerk. Es gab Ausflüge zur Moschee, zu einem traditionellen Markt und nicht zu vergessen in die größte Falkenlinik der Welt, die von Frau Dr. Margit Gabriele Müller, einer deutschen Tierärztin geleitet wird.





In einem ausgiebigen Gespräch mit ihr zusammen und einem kleinem Praktikum, bei dem wir gelehrt bekamen, wie man eine Kotuntersuchung mit einem Mikroskop durchführt, lernten wir einiges dazu. Die letzten drei Tage verbrachten wir dann im Hotel direkt in der Stadt Abu Dhabi, denn in Al Forsan fand dann das eigentliche Festival statt. Dies war nun für die breite Öffentlichkeit zugänglich und jedes Land repräsentierte seine Falknerei mit einem eigenen Stand. Diese Aufgabe wurde dann vom Deutschen Falkenorden (DFO) übernommen und wir schwelgten derweil im Paradies für Falkner und genossen die letzten Tage. Einen Schritt hat die deutsche Falknerei während unseres Aufenthaltes in Abu Dhabi schon geschafft. Die Falknerei ist ab jetzt auch in



Deutschland als immaterielles Weltkulturerbe durch die UNESCO anerkannt! Alles in allem wird es für uns ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Wir konnten viele Kontakte knüpfen und haben neue Freunde rund um den Globus gewonnen. Das Allerbeste jedoch war die eigentliche Atmosphäre, die alle Nationen zusammengeschweißt hat. Denn jeder Teilnehmer, egal aus welchem Teil der Erde, war wegen einem einzigen Grund in Abu Dhabi.

Der Liebe zur Falknerei und zu den Greifvögeln.

An dieser Stelle möchten wir uns natürlich bei unseren äußerst großzügigen Gastgebern bedanken aber vor allem auch bei unserer Mutter Hertha Schubach. Sie hat uns in dieser Zeit würdig vertreten und wachsam unsere Greifvögel betreut. Ohne Sie wäre diese Reise nie möglich gewesen. Ein großes Dankeschön gilt natürlich auch dem Gründer der Falknerei am Rennsteig, unserem Vater Ralf Schubach.

Ein Rückblick

Von Klaus Lincke, Fotos: B. Scholz

Die letzten Wochen des alten Jahres veranlassten die Greifenstein-Freunde keineswegs zu Freudensprüngen. Schon bei der letzten Veranstaltung des Jahres, dem 6. Burgadvent, war der erste Tag durch Dauerregen gekennzeichnet. Dass aber trotzdem Besucher begrüßt werden konnten, ist sehr dankenswert. Im Angebot der Attraktionen gab es eine Neuerung. Im Vereinszimmer hatte neben den Filzerinnen, eine Perlenstickerin ihren Stand aufgebaut und fand ebenfalls großen Zuspruch. Der Sonntag brachte dann aber den erhofften Besucherstrom, sodass die doch sehr umfangreichen Vorbereitungsarbeiten nicht ganz umsonst waren.

Umso enttäuschter waren die Burgfreunde jedoch, als sie nach dem stürmischen Wochenende um den 10. Januar 2015 feststellen mussten, dass die große Glühweinbude über die Mauer geweht und völlig zerstört worden war. Auch die anderen Buden hatte der Sturm von ihren Plätzen verschoben.



Aber auch dem Falkner hat der Sturm Schaden zugefügt. Der große Ast einer morschen Buche, welche außerhalb der Burg steht, ist abgebrochen und auf die Uhu-Voliere gefallen. Ein Teil der Anlage muss grundhaft instand gesetzt werden.

Aber sowohl die Greifenstein-Freunde als auch der Falkner, werden alles Notwendige unternehmen, damit die Saison 2015, pünktlich am Karfreitag, mit der ersten Flugvorführung beginnen kann.

Neues aus der Gerüchteküche

Die Redaktion, Foto: Rosemarie Vollrath

Gerücht: Die Wirtin vom Greifenstein hört auf und der Nachfolger steht schon bereit.

Fakt: Frau Jivile Franke hatte bisher einen Pachtvertrag, der sich von Jahr zu Jahr automatisch verlängerte, wenn keiner der Vertragspartner innerhalb der festgelegten Frist kündigt. Um mehr Planungssicherheit auch für Investitionen zu haben, bat sie um eine längerfristige Laufzeit ihres Pachtvertrages. Der Vorstand des Vereins stimmte einer Laufzeit von 10 Jahren zu. Die Greifenstein-Freunde und die überwiegende Zahl der Gäste sind mit den Leistungen der Burgschänke sehr zufrieden.



Vertragsunterzeichnung am 13. Dezember 2014

Gerücht: Die Greifenstein-Freunde haben den Falkner von der Burg vertrieben und er ist wieder zurück nach Ruhla gegangen. Das Traurige an dieser Angelegenheit ist, das auswärtige Gäste, die in Bad Blankenburg Quartier hatten, dort so informiert wurden und dieses in der Burgschänke zum Besten gaben!

Fakt: Der Falkner Ralf Schubach ging nach Abschluss seiner dritten Saison im November 2014 wieder zurück nach Ruhla. Wie jedes Jahr bezieht er dort mit seinen Greifen das Winterquartier und wie jedes Jahr wird er auch 2015 zum Saisonstart zurück auf der Burg sein!

Ein Dank an die Spender

Die Redaktion

Aus unserer treuen Leserschaft sind erneut zahlreiche Spenden eingegangen. Das ermöglicht uns, neben der Bürgerhaltung auch den Greifenstein-Boten weiter herauszugeben.

Auf diesem Wege sagen wir einen herzlichen Dank für die Unterstützung an:

Hans-Joachim und Brigitte Oeltze, Eva-Maria v. Fritsch, 2 Spenden Dedo Toepfer und Dr. Edda Toepfer-Peterson, Hans-Jürgen Poehl, Marlene Conradi, Frank Persike, Uwe Pruns, Annemarie Dippner, Horst und Margot Nebelung, Kerstin Süsenguth, Ursula Eckerdt, Rosemarie Granert, Regina Zeitschel, Rolf Müller. (Stand 25.02.15)

Spendenkonten sind:

Volksbank Saaletal e.G.
Konto-Nr. 300904963
IBAN DE74 8309 4454 0300 9049 63
BLZ 83094454
BIC GENODEF1RUJ
Verwendungszweck: Greifenstein-Bote

Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
Konto-Nr. 505838
IBAN DE27 8305 0303 0000 5058 38
BLZ 83050303
BIC HELADEF1SAR
Verwendungszweck: Greifenstein-Bote

Sofern sich das Bad Blankenburger Gewerbe an dieser Unterstützung beteiligen will, halten wir auf der letzten Seite eine entsprechende Fläche bereit. Hier können Sie das Logo Ihrer Firma einstellen und damit dokumentieren, dass Sie sich mit Ihrem finanziellen Beitrag ebenfalls an der weiteren Herausgabe des „Greifenstein-Boten“, dem Mitteilungsblatt der Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e.V., beteiligen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Redaktion.

Der nächste Greifenstein-Bote liegt ab 26. Juni 2015 aus.